

Die Leitung nach dem Produktions-

prinzip von Kurt Thiem, Kandidat des ZK
1. Sekretär der KL Berlin-Mitte

Der Beschluß des Politbüros vom 17. Juli 1963 legte fest, wie die weitere Vervollkommnung der Leitung der Parteiarbeit nach dem Produktionsprinzip zu erfolgen hat. Hatten wir nach dem VI. Parteitag erste Erfahrungen bei der Führung der Parteiarbeit nach dem Produktionsprinzip sammeln können, so wurden nun mit dem Beschluß des Politbüros diese Erfahrungen verallgemeinert. Die Qualität der Führungsarbeit wurde durch genaue Abgrenzung der Verantwortlichkeit zwischen den Büros für Industrie und Bauwesen der Bezirksleitungen und denen der Kreisleitungen erhöht.

Nach diesem Beschluß haben sich, was die Leitung der Parteiarbeit in den Industriebetrieben anbelangt, die Organe der Kreisleitung, vor allem aber ihr Büro für Industrie und Bauwesen, auf die Betriebe der bezirksgeleiteten und örtlichen Industrie zu konzentrieren. Für die Führung der Parteiarbeit in den zentralgeleiteten Betrieben tragen künftig die Büros für Industrie und Bauwesen der Bezirksleitungen die volle Verantwortung.

In Berlin erfolgt die Veränderung des Unterstellungsverhältnisses der zentralgeleiteten Betriebe schrittweise, und zwar nach Industriezweigen. Begonnen wurde mit den Betrieben des Maschinenbaus. Das Büro für Industrie und Bauwesen der Bezirksleitung hat in einem Plan genau festgelegt, in welchen Etappen — bei entsprechender Vorbereitung der Kader — die Übernahme der Betriebe weiterer Industriezweige erfolgt.

Aus dieser Tatsache ergibt sich folgende Lage: Bei einigen zentralgeleiteten Betrieben hat sich das Unterstellungsverhältnis bereits verändert, andere aber unterstehen noch der Anleitung durch die Kreisleitung. Wenn auch im Beschluß des Politbüros die Aufgaben der Kreisleitungen und ihrer Büros für Industrie und Bauwesen fest umrissen sind, so muß doch

klar sein: Solange bestimmte zentrale Betriebe nicht durch das Büro für Industrie und Bauwesen der Bezirksleitung übernommen sind, ist dort die Kreisleitung und ihr Büro für die politische Arbeit nach wie vor verantwortlich, und zwar so lange, bis das neue Unterstellungsverhältnis durch Beschluß mit Angabe des Termins usw. geregelt ist. Das bedeutet nicht, daß sich die Kreisleitung und ihr Büro für Industrie und Bauwesen in dieser Periode nicht bereits den neuen Aufgaben zuwendet, mit der Organisation der Durchführung der Beschlüsse beginnt und sich über ihren Bereich eine genaue politische und wirtschaftliche Analyse erarbeitet.

Neue Fragen der politischen Führungstätigkeit

Bei der Durchführung des Politbürobeschlusses treten eine Anzahl neuer Fragen in den Vordergrund. Für die Kreisleitung entsteht zum Beispiel völlig neu die Frage nach den Schwerpunkten der politischen Führungstätigkeit. In der Vergangenheit war völlig klar, daß wir uns auf die zwölf wichtigsten volkseigenen Betriebe unseres Kreises zu konzentrieren hatten. Von diesen Betrieben hing im wesentlichen die Planerfüllung des Kreises ab, und große Teile der Werkstätten waren hier konzentriert. Jetzt ergeben sich generell neue Momente in der politischen Führungsarbeit.

Als wir die erste Beratung über die neuen Aufgaben durchführten, erkannten einige Genossen noch nicht die ganze Tragweite des Beschlusses. Sie glaubten, daß die Bedeutung der Kreisleitung jetzt herabgemindert ist. Das drückte sich auch in einer solchen Bemerkung aus: Wenn die Z-Industrie aus unserer Verantwortung ausscheidet, was bleibt da noch für die Kreisleitung? Bei der Einschätzung der neuen wirtschaftlichen und politischen Aufgaben wurde aber sehr schnell klar, daß diese Auffassung ein